

Anmeldung zu Gottesdiensten

Wolfach/Wolftal (red/kty). Die Anmeldung zu den Sonntagsgottesdiensten in der Seelsorgeeinheit an Wolf und Kinzig läuft ab sofort nicht mehr zentral über das Pfarramt in Wolfach. Das geht aus einer Mitteilung hervor. Wer teilnehmen möchte, meldet sich beim zuständigen Pfarramt an, heißt es. In der Mitteilung wird zudem auf weitere Gottesdienste hingewiesen. Demnach wird es zusätzliche an den Werktagen geben. Diese finden wie folgt statt: dienstags, 18.30 Uhr in Schiltach, St. Johannes; mittwochs, 18.30 Uhr im Wechsel in Wittichen, Allerheiligen, St. Roman, Kniebis und St. Josef; donnerstags, 18.30 Uhr im Wechsel in Oberwolfach St. Marien und Oberwolfach St. Bartholomäus sowie freitags, 8.45 Uhr in Bad Rippoldsau, Mater Dolorosa: Sofern es sich um keine »Sondergottesdienste« handelt, ist zu den Werktagsgottesdiensten keine telefonische Anmeldung erforderlich.

Finanzen sind Thema im Rat

Wolfach (red/kty). Der Wolfacher Gemeinderat trifft sich am Mittwoch, 8. Juli, in der Schloßhalle zur Sitzung. Beginn ist um 19.30 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen laut Mitteilung unter anderem der Finanzzwischenbericht für das Jahr 2020 und der Erlass der Kindergartengebühren für die Einrichtung »Pfiffikus« im Monat Juni. Ein weiteres Thema ist laut Mitteilung die Ausschreibung der Schülerbeförderung im Schuljahr 2020/2021.

Kurz notiert

Alterskameraden treffen sich heute

Wolfach (red/kty). Die Alterskameraden der Feuerwehrabteilung Wolfach treffen sich heute, Montag, um 18 Uhr an der Stadtbrücke. Von dort erfolgt die Abfahrt beziehungsweise der Abmarsch zum Hexenlandeplatz.

Knöterich-Aktion geht weiter

Oberwolfach (hgh). Weiter geht es mit der Knöterich-Aktion des Schwarzwaldvereins (SWV) Oberwolfach. Die Helfer treffen sich heute, Montag, um 17.30 Uhr nochmals bei der oberen Grünachbrücke, um den zweiten Abschnitt ab dem Schranngumpen vom Knöterich zu befreien. Geräte können gestellt werden.

Eine Kerze für jedes der 20 Opfer

Gedenken | Ökumenischer Gottesdienst erinnert still und eindringlich an NS-Verbrechen von Wolfach

Er war kurz, aber würdig: Am Freitagabend hat in der St.-Laurentius-Kirche ein Gedenkgottesdienst anlässlich 75 Jahre NS-Verbrechen von Wolfach stattgefunden. Die rund 40 Minuten waren von eindringlichen Worten und Gesten geprägt.

■ Von Katharina Beule

Wolfach. Dieser ökumenische Gottesdienst solle in Zeiten der Corona-Pandemie bewusst Raum geben für die Gedenkstunde, die im April so nicht stattfinden konnte, sagte Bürgermeister Thomas Geppert. Aufgrund der Corona-Pandemie hatte das Gedenken am Jahrestag, 17. April, nur im kleinen Kreis mit einer Kranzniederlegung stattfinden können (wir haben berichtet).

Am Ort der Erinnerung dieses menschenverachtenden Verbrechens stehe heute das sogenannte Franzosengrab, rief Geppert in Erinnerung und dankte den helfenden Händen, die bis heute dafür sorgen, dass dort stets frische Blumen stehen und eine Kerze brennt. »Es steht für ein Kapitel der Geschichte, das sich nie wiederholen darf«, warnte er eindringlich.

Pfarrer Hannes Rümmele und Pfarrer Stefan Voß, die den Gottesdienst gemeinsam zelebrierten, entzündeten für jedes der 20 Opfer eine Kerze. »Was meine Generation sonst nur aus Geschichtsbüchern kennt, musste ich feststellen, hat sich hier abgespielt«, so Rümmele. Das Verbrechen sei etwas, was heute nicht mehr zu verstehen sei – umso



Pfarrer Hannes Rümmele (links) und Pfarrer Stefan Voß entzündeten 20 Kerzen – eine für jedes Opfer.

Foto: Beule

tiefer verbunden fühle er sich mit den Opfern und deren Familien.

Die Berichte über das damals Geschehene würden auch ihn tief berühren, so Pfarrer Stefan Voß anschließend.

Erinnerung wachhalten hält sensibel für Unrecht

Aber auch die mutigen Taten derer, die damals alles getan haben, um das Leid zu lindern, darunter auch der damalige Stadtpfarrer. »Was können wir heute tun?«, stellte Voß eine auch heute noch

wichtige Frage. Zum einen solle die Erinnerung wachgehalten werden, damit so etwas nie mehr passieren kann. »Das hilft uns, sensibel zu bleiben«, so Voß. Zudem sei es wichtig, den heutigen politischen Gefangenen zu helfen. Organisationen wie etwa Amnesty International würden die Namen regelmäßig öffentlich machen.

Im Oktober 1945 habe eine Gesandtschaft des ökumenischen Weltkirchenrats eine Kirchenversammlung in Stuttgart besucht, so Voß. Dabei wurde das Stuttgarter Schuldbekenntnis formuliert. »Wir klagen uns an, daß wir

nicht mutiger bekannt, nicht treuer gebetet, nicht fröhlicher geglaubt und nicht brennender geliebt haben«, heißt es darin. »Das ist das, was wir jeden Tag tun können«, schloss der Pfarrer.

Mitglieder des Gemeinderats sprachen anschließend die Fürbitten, bevor die Gottesdienstbesucher in Stille auseinander gingen. Die musikalische Untermalung stammte übrigens von einem noch namenlosen Chor, der sich während der Corona-Zeit zusammengefunden habe, informierte Rümmele. Dieser bestehe größtenteils aus Mitgliedern des Kirchenchors.

INFO

Darum geht's

In Wolfach wurden vor 75 Jahren kurz vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs 20 Häftlinge bei zwei der zahllosen nationalsozialistischen Endphaseverbrechen von SS-Männern erschossen. Das erste der beiden Verbrechen geschah am 30. März 1945. Nur 18 Tage später wurden weitere 16 Häftlinge erschossen. Die Leichen wurden anschließend im Wald verscharrt. Am Hofeckle erinnert heute ein Holzkreuz an das Verbrechen.



Gremium nimmt die Arbeit auf

Der Pfarrgemeinderat der Seelsorgeeinheit An Wolf und Kinzig haben sich vor Kurzem zu ihrer konstituierenden Sitzung getroffen. Das geht aus einer Pressemitteilung hervor. Die Mitglieder des Pfarrgemeinderats sind laut Mitteilung Sonja Welle (Vorsitzende), Charlotte Ludwig (stellvertretende Vorsitzende), Simone Welle, Martin Schmider, Ilona Kleinbub, Sabine Decker, Maria Kern und Roland Hilberer.

Foto: Seelsorgeeinheit

Feuerwehr holt Altpapier ab

Aktion | Kameraden sammeln Material am Samstag, 11. Juli

Wolfach (red/kty). Die Kameraden der Freiwillige Feuerwehr Wolfach freuen sich, dass nach den Lockerungen der vergangenen Tage und Wochen die Altpapiersammlung im Stadtgebiet am kommenden Samstag, 11. Juli, wieder als Straßensammlung angeboten werden kann.

Die Bevölkerung wird gebeten, Zeitungen, Werbematerial, Kataloge aller Art, Bücher, Prospekte und Zeitschriften (kein Metall oder Kunststoff) bis 8 Uhr gebündelt am Straßenrand bereitzulegen, damit dieses dort im Laufe des Vormittages abge-



Die Feuerwehr sammelt am Samstag, 11. Juli, Altpapier. Foto: Feuerwehr Wolfach

holt werden kann, heißt es in einer Pressemitteilung.

Für die Bevölkerung aus Oberwolfach besteht die Möglichkeit, gesammeltes Material in der Zeit zwischen 8 und 13 Uhr an den Containern Spitalparkplatz beim Feuerwehrhaus oder am Sportplatz Wolfach abzugeben.

Selbstverständlich werden größere Mengen auch gerne abgeholt, heißt es weiter. Ansprechpartner sind Dieter Jehle unter Telefon 0160/7248314 und Michael Springmann unter Telefon 0151/14795193.

Tour bietet herrliche Ausblicke zu den Vogesen

Vereine | Sportliche Wanderung führt Ortsverein Wolfach nach Bleibach im Elztal

Wolfach (red/kty). Der Schwarzwaldverein (SWV) Wolfach ist vor Kurzem mit Urs von Zelewski vom Bahnhof in Bleibach im Elztal zum Hörnleberg und über Rüttlersberg und Dürrenberg zurück zum Ausgangspunkt. Das geht aus einer Mitteilung hervor.

Die Teilnehmer wurden am Bahnhof Wolfach vom Vereinschef Siegbert Armbruster und dem Wanderwart Jürgen Heizmann in Empfang genommen. Letzterer erläuterte die Corona-Vorgaben des Schwarzwaldvereins. Nachdem die Formalitäten geklärt waren, fuhren die Teilnehmer

in einer Fahrgemeinschaft mit drei Autos nach Bleibach. Die Tour führte vom Bahnhof über die Ecce-Homo-Kapelle, die Schwabenhütte, die Balbine Kapelle und dem Stationen Weg zur Wallfahrtskirche Hörnleberg.

Teilnehmer verhalten sich sehr diszipliniert

Auf einer Strecke von etwa zehneinhalb Kilometern wurden 620 schweißtreibende Anstiegshöhenmeter zurückgelegt, heißt es in der Mitteilung.

Der gleichnamige Berg bie-

tet herrliche Ausblicke in die Oberrheinebene und hinüber zu den Vogesen. Das Marienheiligtum »Unserer Lieben Frau« auf dem Hörnleberg ist weit über das Elztal hinaus bekannt und im Lauf der Jahrhunderte zu einem vielbesuchten Wallfahrtsort geworden. Im Elztal und Simonswäldertal haben sich die sechs Orte Biederbach, Elzach, Gutach im Breisgau, Simonswald, Waldkirch und Winden im Elztal zum Zwei-Täler-Land zusammengeschlossen. Nicht umsonst ist die Region mit dem Zertifikat »Qualitätsregion Wanderbares Deutschland« des Deut-

schen Wanderverbands als erstes seiner Art bundesweit ausgezeichnet worden.

Nach einer Vesperpause bei herrlichem Sonnenschein machten die Teilnehmer sich auf den Abstieg über Rüttlersberg mit dem Elztalhotel und den Dürrenberg zum Bahnhof Bleibach. Die gesamte Wegstrecke betrug etwa 15 Kilometer bei einer Gehzeit von viereinhalb Stunden.

Zum Abschluss der Wanderung besuchte die Gruppe »Webers Esszeit« beim Freilichtmuseum Vogtsbauernhof in Gutach. Um 17 Uhr war die erste Wanderung des Schwarzwaldverein Wol-



Die erste Wanderung in Corona-Zeiten führte die Teilnehmer nach Bleibach im Elztal.

Foto: SWV

fachs in »Zeiten von Corona« beendet. »Der Dank galt allen Teilnehmern, die sehr diszipliniert und beispielhaft die

Verhaltens-, Abstands- und Hygieneregeln umgesetzt haben«, heißt es in der Mitteilung abschließend.